



B.A.T.T. ist eine regionale Spezial- und Interventionseinheit der kroatischen Polizei mit Standort Split.

Spezialisten für besondere Einsätze

Sie befreien Geiseln, tauchen, sprengen unter Wasser oder seilen sich von Hubschraubern ab: Die Angehörigen der Spezialeinheit B.A.T.T. kommen im Süden Kroatiens zum Einsatz.

Zadar, Sibenik, Split und Dubrovnik sind beliebte Reiseziele und sind auch für das nationale Sicherheitskonzept der Republik Kroatien bedeutend. Die Schiffsverbindungen zu den dalmatinischen Inseln Hvar, Brač, Korčula oder Vis werden von Split aus abgewickelt, ebenso wie der Fährverkehr von und nach Italien. In der Hochsaison rollen Autokolonnen aus dem Inneren der großen Fähren. Häfen, Bahnhöfe, Flughäfen und Busstationen stellen ein hohes Gefährdungspotenzial für die öffentliche Sicherheit dar.

Die Spezialeinheit B.A.T.T. ist eine regionale Spezial- und Interventionseinheit der kroatischen Polizei und in der Ortschaft Mravnice bei Split stationiert. Die vier Buchstaben stehen für die Namen jener Polizeibeamten der ersten Stunde, die dieses Einsatzkommando am 15. März 1991 mitbegründet haben: Bočina, Abramović, Tomaš und Topić. Die Einsatztruppe war zu jener Zeit die erste bewaffnete Einsatzgruppe in der kroatischen Gespanschaft Split-Dalmatien.

Sicherheit rund um die Uhr. Bei der kroatischen Polizei bestehen heute drei regionale Spezial- und Interventionseinheiten, die in Osijek, Rijeka und in Split stationiert sind. Daneben gibt es die nationale Antiterror-Einheit *Antiteroristička jedinica (ATJ) Lucko* in Lucko bei Zagreb, die der obersten Polizeiverwaltung untersteht und kroati-

sches Mitglied im ATLAS-Verbund der europäischen Sondereinheiten ist. „ATJ Lucko“ kann im gesamten Staatsgebiet von Kroatien auch zur Unterstützung der regionalen Interventionseinheiten eingesetzt werden. In einem gemeinsamen Einsatzfall stehen die regionalen Einheiten unter der Führung von „ATJ Lucko.“ Die regionalen Einheiten werden lokal auf dem Gebiet mehrerer Gespanschaften eingesetzt. Bis zu einer Reform der Interventionseinheiten vor einigen Jahren verfügte jede Gespanschaft über eine eigene polizeiliche Spezialeinheit (*Specijalne jedinice policije – SJP*); aufgrund aktueller taktischer Erfordernisse wurde das System auf drei Einheiten

reduziert, die 24 Stunden pro Tag in möglichst kurzer Zeit in ihren Gebieten ausfahrbereit sind. Die Ausrüstung und die Uniformen der drei Einheiten unterscheiden sich geringfügig voneinander.

Das Einsatzgebiet der regionalen Spezialeinheit B.A.T.T. umfasst die südlichen Gespanschaften Kroatiens: Zadar, Sibenik-Knin, Split-Dalmatien und Dubrovnik-Neretva. „Aufgrund unserer Ausbildung ist es unsere Aufgabe, gegen Gewaltverbrechen und Geiselnahmen vorzugehen und die Sicherheit in unserem Land zu gewährleisten“, erläutert der Kommandant der Einheit in Mravnice, Ante Vugdelija. Bisher war es in Kroatien seit Bestehen der B.A.T.T. zu keinen schwerwiegenden Vorfällen gekommen. Es gab einen Einsatz, als ein ehemaliger Soldat aus dem Bürgerkrieg auf Grund psychischer Probleme eine Tankstelle überfallen und Geiseln genommen hatte. Er wurde von Angehörigen der B.A.T.T. erschossen. Als Bedrohung werden in erster Linie Migranten angesehen, die aus dem benachbarten Bosnien und Herzegowina über Kroatien nach Österreich, Deutschland oder Schweden reisen, sich aber zuvor in islamischen Vereinigungen, vielfach auch Trainingszentren in Bosnien und Herzegowina aufgehalten haben und damit als potenzielle Gefährder angesehen werden.



Denkmal für die gefallenen Angehörigen der B.A.T.T. mit Logo der Einheit.



Analyse und Ausbildung. „Bedrohungsszenarien entwickeln sich regelmäßig an Orten, wo viele Menschen zusammenkommen, das kann bei Konzerten, Sportveranstaltungen oder konfessionellen Zusammenkünften ebenso passieren, wie in Häfen oder auf Flugplätzen. Hier spannt sich die Bandbreite von Amokaktionen, die in der Regel von Einzeltätern begangen werden, bis zu Terrorüberfällen mit mehreren Beteiligten“, sagt Ante Vugdelija. „Jeder Einsatz ist für die Einsatzkräfte herausfordernd. Auch wenn sich die Ausgangssituation anfangs als beherrschbar und kaum gefährlich darstellt, kann sich die Lage schlagartig ändern. Jede Aufgabenstellung wird daher unter der Einbeziehung der höchstmöglichen Risikofaktoren bewertet.“ Bei den über das gesamte Jahr stattfindenden Übungen werden die Mitglieder der Truppe mit verschiedenen Bedrohungsszenarien konfrontiert. Ein wichtiger Faktor bei der Erstellung realitätsnaher Aufgaben, der bei jedem Training gelöst werden muss, ist die Analyse von Verbrechen mit terroristischem Hintergrund vor allem in Ländern der Europäischen Union.

Zur B.A.T.T. gehören rund 50 Polizisten. Bewerber müssen mindestens fünf Jahre im Polizeidienst, gleichgültig in welchem Bereich, tätig sein und im Laufe von zwei Tagen ein umfangreiches Testprogramm absolvieren. Danach erfolgt eine sechsmonatige Ausbildung, die ein Kandidat mit einer überdurchschnittlich guten Beurteilung abschließen muss, um in die Spezialeinheit B.A.T.T. aufgenommen zu werden.

Internationale Kooperation. In den vergangenen Jahren fanden Übungen mit polizeilichen Einsatzkommandos aus dem Ausland in Zagreb und in Mali Losinj statt. Mali Losinj verfügt über ein Tauchzentrum, in dem Einheiten der Spezial- und Interventionspolizei-Gruppen aus ganz Kroatien und anderen EU-Staaten trainieren. „Vor ungefähr drei Jahren hat die Einsatzgruppe bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Frontex-Übung im Aquatorium von Split mitgewirkt“, sagt der Kommandant der Spezialeinheit. Der Erfahrungsaustausch mit ausländischen Fachleuten sowie gemeinsame Übungen bereichern die Arbeit der Angehörigen der B.A.T.T. Seit 2002 trainieren etwa immer wieder deutsche Polizeispezialisten in Mali Losinj mit den kroatischen Kollegen. *Michael Ellenbogen*